

Wer spricht da mit mir?



Dieses Kreuz kann sprechen – es stammt aus dem 11. Jahrhundert und wurde von einem unbekanntem Künstler gemalt. Man erkennt den byzantinischen Stil, es erinnert an eine Ikone.

Heute befindet es sich in der Kirche Santa Chiara in Assisi. Franziskus betete vor diesem Kreuz, als es in der Kirche San Damiano hing. Er hörte vor dem Kreuz kniend die Worte „Baue meine Kirche wieder auf!“ Auch uns hat dieses Kreuz heute viel zu sagen.

Jesus steht als Sieger am Kreuz, er hat den Tod überstanden. Hinter seinen Armen ist das geöffnete, leere Grab zu sehen. Rechts und links davon die Frauen, die das Grab leer finden. Doch die Wundmale weisen auf seinen Opfertod hin.

Über dem Kreuz sieht man Christus, in einem roten Kreis er steigt zum Himmel empor Engel empfangen ihn mit offenen Armen. Unter dem Kreuz stehen seine Mutter Maria und Johannes auf der Herzensseite, auf der anderen Seite Maria Magdalene, Maria, die Mutter des Jakobus und daneben der römische Hauptmann der erkannt hat: „Dieser Mensch ist wahrhaft Gottes Sohn“.

Ganz klein daneben hat sich wohl der Künstler verewigt. Auf der linken Seite ganz klein ist der Lanzenträger Longinus zu sehen, der den Moment nie vergessen konnte, in dem er Jesus die Seitenwunde zufügte.

Unter dem Kreuz stehen viele Menschen, Christus ist nicht der ferne Gott, er ist nah bei den Menschen.

Am Kreuzesstamm erinnert der Hahn den Betrachter an Petrus und seine Angst als Jünger Jesu erkannt zu werden. Der Maler hat die Situationen und Menschen die ihm im Leben Jesu wichtig waren mit in das Kreuz hinein gebracht.